



# Kleinstadt\_gestalten Ermöglichungsräume für die Bevölkerung



## Neue Lösungen für Städte und Regionen aus der Fördermaßnahme „Kommunen innovativ“

„Kleinstadt\_gestalten“ stärkte zivilgesellschaftliches Engagement und schuf eine Kultur der Anerkennung für eine Kommune im demografischen Wandel. In Weißwasser in der Oberlausitz wirken auch nach Forschungsende Bürgerprojekte als Impulsgeber für eine ermöglichende, co-kreative Kleinstadt. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) förderte das Projekt im Rahmen von „Kommunen innovativ“. Diese Fördermaßnahme unterstützt Kommunen, die im Verbund mit Wissenschaft nachhaltige Strategien für Ortsentwicklung, Infrastruktur und öffentliche Dienstleistungen erforschen und anwenden. Ihr Fokus: Ein verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen.

### Die Projektziele

Eine Stadt lebt vom Potenzial ihrer Bevölkerung und deren Gestaltungswillen und -räumen. So stand im Fokus von „Kleinstadt\_gestalten“ das zivilgesellschaftliche Engagement für eine Kommune, die von starkem Bevölkerungsrückgang geprägt ist. In Weißwasser erforschte das Projektteam aus Kommune und Wissenschaft die spezifischen Bedürfnisse ausgewählter Bevölkerungsgruppen – von Jugendlichen, jungen Frauen und Rückkehrenden bzw. Zugezogenen. Dies sind allesamt Bevölkerungsgruppen, die einer Kommune Zukunft geben können. Ihnen sollten Räume für gemeinsame Ideen und Arbeiten geschaffen werden – Möglichkeitsräume. Zudem baute die Stadt die Anerkennungskultur für ihr Engagement aus.

Die Engagierten entwarfen Bürgerprojekte zur freiwilligen kommunalen Daseinsvorsorge. Diese ist für die Stadt Weißwasser zukunftsweisend,

steht sie doch angesichts schwindender kommunaler Finanzspielräume vor Herausforderungen in diesem Bereich. Mit dem Projekt „Kleinstadt\_gestalten“ gelang es, der Bevölkerung Anreize zu geben, um Bedarfe in der Stadt zu erkennen und sich zu engagieren.

Im Ergebnis wurden Lösungsstrategien entwickelt, die in anderen Kleinstädten mit ähnlichen Herausforderungen zur Anwendung kommen können – wie etwa zur Verstetigung von Bürgerprojekten und zur Schaffung von Ermöglichungsräumen.

### Die Projektergebnisse

„Kleinstadt\_gestalten“ entwickelte drei Werkzeuge für bürgerschaftliches Engagement der Daseinsvorsorge, die nun angewandt werden. Diese können als Bausteine einer „ermöglichenden Kleinstadt“ gelten. Im Einzelnen sind das:

- Eine Sommer-Schule aktiviert und motiviert Engagierte und dient der Ideenfindung für mögliche Bürgerprojekte.
- Ein Kleinprojektfond unterstützt die Bürgerprojekte finanziell bei der Umsetzung ihrer Aktivitäten.
- Eine Werkschau der Bürgerprojekte bietet eine Plattform für Engagierte, ihre Bürgerprojekte der Öffentlichkeit vorzustellen und für weitere Mitstreiter zu werben.

Die Erkenntnisse und Erfahrungen aus dem Projekt wurden in Form von Handlungsempfehlungen auf der Projekt-Webseite [ort-schafft.eu](http://ort-schafft.eu) veröffentlicht. Fünf Bürgerprojekte aus den Bereichen Kultur, Öffentlichkeitsarbeit, Jugendarbeit und Verbesserung des Wohnumfeldes wirken auch nach Projektende als Impulsgeber in die Stadtgesellschaft Weißwassers hinein. Bestehende Ermöglichungsräume, wie das soziokulturelle Zentrum und ein Vereinspavillon, bieten Plattformen, Ressourcen und Wissen für weitere Engagierte vor Ort und ihre Projekte.

### Die Projektmethodik

Zunächst gewann das Projektteam die ausgewählten Bevölkerungsgruppen zum Mitmachen – mit der aus dem Marketing stammenden Guerilla-Taktik. Dann folgten Sommer-Schule und die weiteren Bausteine für bürgerschaftliches Engagement – im steten Austausch mit der Stadtverwaltung und den begleitenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern. Im gesamten Prozess begleitete das Forschungsteam die Engagierten mit Knowhow, Infrastruktur und finanziellen Mitteln.

Bei der Ideenfindung und Umsetzung unterstützte das „Ort-Schafft“-Team aus Mitarbeitenden des Stadtvereins Weißwasser die Bürgerinnen und Bürger. Die zweite Projektpartnerin, die Stadtverwaltung, übernahm die Umsetzung eines Kleinprojektfonds im Sinne einer „ermöglichenden Kommune“. Das Dortmunder Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung begleitete das Projekt wissenschaftlich und evaluierte die Umsetzung der Bürgerprojekte und der Anreiz- sowie Anerkennungsmechanismen.

Das Fazit des Projektteams: Eine Kultur des Ermöglichens lässt sich am nachhaltigsten schaffen, wenn diese gemeinsam mit allen städtischen Akteurinnen und Akteuren im Sinne einer „Co-Kreation auf Augenhöhe“ gelebt wird.

#### Fördermaßnahme

Kommunen innovativ

#### Projekttitel

Kleinstadt\_gestalten – Kleinstadt macht Leute, Leute machen Kleinstadt: Innovative Anreizsysteme für aktive Mitgestaltung im demografischen Wandel am Beispiel Weißwasser/O.L

#### Laufzeit

01.06.2019–31.05.2019

#### Förderkennzeichen

033L168A-C

#### Fördervolumen des Verbundes

449.000 Euro

#### Projektbeteiligte

Stadtverein Weißwasser e. V.; Stadt Weißwasser; Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung gGmbH (ILS)

#### Internet

[ort-schafft.eu](http://ort-schafft.eu)  
[kommunen-innovativ.de](http://kommunen-innovativ.de)  
[fona.de](http://fona.de)

## Impressum

#### Herausgeber

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)  
 Referat Ressourcen, Kreislaufwirtschaft; Geoforschung  
 53170 Bonn

#### Stand

Juni 2019

#### Redaktion und Gestaltung

Wissenschaftliches Begleitvorhaben KomKomIn;  
 Projektträger Jülich (PtJ), Forschungszentrum Jülich GmbH

#### Bildnachweis

ILS/Mandy Marzisch